Der Hund, der beste Freund auf vier Pfoten

Felix Krampe

21.06.2022

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort.....3

2 Wann gab es den ersten Hund als Haustier?.....3

3 Die Unterschiede zwischen einem Wolf und einem Hund.....3

4 Die verschiedenen Eigenschaften von Hunden.....3

5 Die beliebtesten Hunde Rassen in Deutschland.....5

6 Der Labrador – Dobermann Mischling.....5

7 Steckbrief.....5

8 Ausbildung.....6

9 Die Jagdhund Ausbildung.....6

10 Die Blindenhund Ausbildung.....8

11 Die Ausbildung zum Diabetikerwarnhund.....9

12 Die Ausbildung zur Menschenrettung.....10

13 Sachkundennachweis für bestimmte Hunderassen.....13

14 Klassenumfrage zur Beliebtheit bestimmter Hunderassen.....15

15 Fazit.....17

16 Quellenverzeichnis.....18

1 Vorwort

Ich habe mir das Thema Hund ausgesucht, da der Hund für mich ein sehr vielfältiges Tier ist. In meiner Arbeit geht es um allgemeine informative Einblicke, die die vielfältige Welt der Hunde zeigen.

2 Wann gab es den ersten Hund als Haustier?

Wissenschaftler schätzen, dass es etwa vor 15.000 v.u.Z. (vor unserer Zeitrechnung) bzw. seit 100.000 Jahren den ersten Haushund gab. Das Wort *Haushund* bedeutet, dass der Hund (Canis familiaris) im Haus lebt.[1]

3 Die Unterschiede zwischen einem Wolf und einem Hund

Der Wolf ist im Gegensatz zum Hund sehr scheu gegenüber den Menschen. Der Wolf hat längere Beine, kleinere Ohren und einen breiteren Kopf als Hunde. Außerdem sind die Augen eines Wolfes schräg am Kopf platziert. Das Gehirn eines Hundes ist anders gepolt als das des Wolfes. Der Hund muss sein Futter nicht mehr jagen, dadurch sind die Anlagen wie *Aggressivität* und *Jagdtrieb* nicht mehr so ausgeprägt wie bei einem Wolf. Aber der Hund jault und bellt mehr als Wölfe. Wölfe bellen und jaulen nur im jungen Welpenalter.[2]

4 Die verschiedenen Eigenschaften von Hunden

Der wohl herausragende Sinn des Hundes ist sein Geruchssinn: Er kann mit 125 bis 220 Millionen Riechzellen und einer Riechschleimhaut von rund 150 Quadratzentimetern eine Millionen Gerüche erkennen und unterscheiden. Dabei helfen ihm die stoßweisen, kurzen Atemzüge und die Fähigkeit der Nasenlöcher, Gerüche auseinanderzuhalten.

Der Hund kann seine Ohren in verschiedene Richtungen bewegen, wodurch er die Geräuschquelle besonders gut lokalisieren kann. Dieses Können haben Hunde mit Stehohren perfektioniert, was bei der Ortung von Beutetieren hilfreich ist. Auch

---

1 vgl. www.planet-wissen.de (abgerufen am 10.04.2022)

2 vgl. www.wasistwas.de

haben Hunde die Fähigkeit, selektiv zu hören – was bedeutet, dass sie bestimmte Geräusche nach Bedarf ausblenden können. Zum Vergleich: Der Mensch kann auch selektiv hören. Selektiv hören heißt: Cocktailparty Effekt.

Wenn es um das Sehen geht, ist tatsächlich der Mensch dem Hund überlegen: Zumindest, wenn es um die Wahrnehmung von Farben geht. Der Hund unterscheidet im Wesentlichen nur die Farben blau, violett und gelb. Dafür sehen Hunde in der Dämmerung besonders gut, da sie mehr Stäbchen auf der Netzhaut haben und über das *Tapetum Lucidum* verfügen. Dies ist eine reflektierende Schicht, die das einfallende Licht verstärkt. Schnelle Bewegungen, auch aus großer Entfernung, nehmen Hunde besser als Menschen wahr. Dafür sind sie leicht kurzsichtig und übersehen unbewegte Objekte und Lebewesen recht schnell.

Anders als der Mensch hat der Hund, außer an seinen Pfoten, keine Schweißdrüsen. Deswegen kann er seine Körpertemperatur nur durch das Hecheln und seine Atmung absenken. Diese Methode ist allerdings nicht so wirksam wie das menschliche Schwitzen. Aufgrund dessen sollten wildes Spielen und Spaziergänge im Sommer lieber auf die kühleren Tageszeiten verlegt werden.

Um sich zu verständigen, bieten sich dem Hund viele Möglichkeiten. Er kann sich durch akustische Signale wie Bellen und Jaulen ebenso ausdrücken wie durch seine Mimik (Haltung der Ohren und der Augenbrauen, aber auch der Lefzen). Auch durch seine Körperhaltung, im Speziellen durch die Position und Bewegung seiner Rute, kann der Hund kommunizieren. Durch Bellen, Jaulen und Heulen teilt sich der Hund meist mit, wenn kein Sichtkontakt besteht. Die Körpersprache funktioniert auch aus weiterer Entfernung, während die Mimik für nahen Sichtkontakt gedacht ist. So wedelt der Hund etwa mit seiner aufgerichteten Rute hin und her, hüpft herum und zeigt so, wie fröhlich er ist. Während er bei Unterwürfigkeit die Ohren zurücklegt, sich kleiner macht, gebückt geht und sein Kopf beinahe den Boden berührt. Möchte er spielen, springt der Hund herum, hebt sein Hinterteil, senkt seinen Brustkorb ab, wedelt, stupst, evtl. bringt er auch einen Gegenstand und legt sich flach auf den Bauch, um seinen potenziellen Spielpartner zu fixieren.

[2]Vgl. /www.fresco.dog/training/snacks-in-der-tuete?animal=all

5 Die beliebtesten Hunderassen in Deutschland

Platz 1 sind die Mischlingshunde, die aus zufälligen Paarungen entstehen.
Platz 2 ist der Labrador Retriever, der sich aus dem Neufundländer und dem Landseher zusammensetzt.
Platz 3 belegt der Golden Retriever, er wurde 1913 so anerkannt.
Platz 4 ist der deutsche Schäferhund. Diese Rasse entstand Ende des 19.Jahunderts.

6 Der Labrador – Dobermann Mischling

Der Labrador-Dobermann Mischling wird aus einem Labrador und einem Dobermann gezüchtet.

7 Steckbrief

Eigenschaften	Labrador	Dobermann
Größe	53 - 57 cm	63-72 cm
Gewicht	30 - 38 kg	Männlich: 40 - 45 kg Weiblich: 32 - 35 kg
Nutzung	Apportierhunde – Stöberhunde – Wasserhunde	Wachhund
Herkunft	Großbritannien	unbekannt
Alter	10 – 13 Jahre	13 - 15 Jahre
Charakter	familienfreundlich, sozial, kinderfreundlich	anhänglich, arbeitswillig, ausgeglichen, mutig

8 Ausbildung

Welpenschule

Jeder Hund sollte zur Welpenschule gehen. Das Durchschnittsalter beträgt zwölf Wochen. In der Welpenschule lernen die jungen Welpen auf Kommandos zu hören wie z.B. Sitz, Platz und Bleib.

Hundeschule

In einer **Hundeschule** lernen Herrchen/Frauchen und der Hund mithilfe von professioneller Hilfe miteinander umzugehen und zu kommunizieren. Durch die Hundeerziehung soll der Hund das Ausführen verschiedener Kommandos erlernen. In der Hundeschule lernen Hunde mit anderen Hunden zu spielen und die Rangordnung anzuerkennen. Außerdem kommen die jungen Hunde mit Alltagssituationen wie z.B. Spaziergang in der Stadt in Berührung. Die Hundeschule kann auch von älteren Hunden besucht werden. Außerdem ist es bei manchen Problemen hilfreich, mit der Hundeschule Kontakt aufzunehmen.

9 Die Jagdhund Ausbildung

Die Ausbildung der Hunde beginnt im Welpenalter und dauert ca. zwei Jahre. Abgeschlossen wird die Ausbildung mit der „Brauchbarkeitsprüfung“ oder „Jagdeignungsprüfung“.

An der Brauchbarkeitsprüfung können alle anerkannten Jagdhunderassen teilnehmen. Anerkannte Jagdhunderassen sind z.B. Deutsch-Drahthaar, Dackel und Bayrischer Gebirgsschweißhund. Jedes Bundesland hat jedoch ihre eigenen Zulassungsbestimmungen.

Die **Prüfung** besteht aus mehreren einzelnen Bestandteilen. Die Bestandteile sind:

- Allgemeiner Gehorsam
- Bringen / Apportieren
- Wasserarbeit
- Schweißarbeit
- Stöberarbeit
- Bauarbeit
- Allgemeiner Gehorsam

Bei dem Bestandteil ***Allgemeiner Gehorsam*** muss der Hund die Leinenführigkeit und das Verhalten im Stand sehr gut beherrschen. Leinenführigkeit bedeutet, dass der Hund nicht an der Leine ziehen soll. Dieses wird im Wald geprüft. Der Mensch geht mit dem Hund spazieren und nicht der Hund mit dem Menschen. Ein Teil ist auch die Schussfestigkeit des Hundes. Der Hund liegt bei dieser Prüfung entweder angeleint oder frei neben seinem Besitzer. Der Prüfer schießt ein bis zweimal in die Luft und es wird beobachtet, ob der Hund ruhig bleibt oder Angst bekommt. Dieser Teil der Prüfung gilt als bestanden, wenn der Hund Befehle befolgt und sich anleinen lässt. Fällt der Hund durch diese Prüfung kann er in den anderen Prüfungsteilen nicht mehr antreten.

Bringen / Apportieren

Apportieren bedeutet in der Jagd das Herbeibringen des vom Jäger geschossenen Wildes durch den Jagdhund. Das Kommando für das Apportieren ist: „Apport!“

Wasserarbeit

Bei diesem Teil der Prüfung wird ein Dummy in ein Gewässer geworfen. Der Hund muss auf das Kommando des Hundeführers, „Voran“, den Dummy aus dem Wasser holen und ihn zu seinem Besitzer bringen. Der Hund muss nach erfolgreicher Arbeit unbedingt gelobt werden.

Schweißarbeit

Die Schweißarbeit wird auch Nachsuche genannt. In der Jägersprache wird das Blut des Wildtieres *Schweiß* genannt. Der Jagdhund muss das angeschossene bzw. tote Tier anhand der Fährte finden. Dazu benutzt man ein spezielles Schweißgeschirr und eine Leine. Der Hundeführer bleibt bei dieser Suche immer hinter dem Hund. Die Kommandos für diese Arbeit sind: Sitz, Platz, Hier, Aus und Such.
Es gibt die Möglichkeit den Jagdhund zu einem Schweißhund auszubilden.

Stöberarbeit

Mit Stöberarbeit ist das Suchen nach Wild in unübersichtlichen Gebieten wie z.B. im Schilf oder in Dickungen gemeint. Der Hund muss das Wild suchen und dieses zu dem Hundeführer treiben.

Anerkannte Stöberhunde sind z.B. der Deutsche Wachtelhund und der Amerikanische Cocker Spaniel.

Bauarbeit

Zur Baujagd auf den Fuchs oder seltener auf den Dachs werden die Erdhunde (Teckel und Terrier) eingesetzt. Der Einsatz genau dieser Hunderassen liegt in ihrer kleinen Körpergröße begründet.

Die Aufgabe der Hunde ist es, das Raubwild aus dem Bau zu treiben. Beim sogenannten Frettieren treiben Frettchen (***domestizierte**[3] Iltisse) Kaninchen aus ihrem Bau. Die Kaninchen werden dann entweder mit der Flinte erlegt oder mit einem Netz gefangen.[4]

10 Die Blindenhund Ausbildung

Die Ausbildung des Führhundes beginnt mit ein bis eineinhalb Jahren und dauert zwischen sechs und neun Monaten. Alle Übungen lernt der Blindenführhund in der Realität, also in Umweltsituationen. Es werden keine künstlichen Parcours oder Ähnliches verwendet. Die Erziehung des Hundes basiert auf Worten und Körpersprache. Den zukünftigen Blindenhunden werden 25 Kommandos beigebracht wie z.B.

1. Avanti Geradeausführen
2. Brava Lob
3. A Terra Abliegen
4. Ferma Anhalten und ruhig stehen bleiben

3 ***Domestizieren:** Als Domestizierung bezeichnet man den Veränderungsprozess von Wildtieren zu Haustieren.

4 DJV (Deutscher Jagdverband), https://www.jagdverband.de/rund-um-die-jagd/was-draussen-passiert/baujagd, abgerufen am 10.4.2022

11 Die Ausbildung zum Diabetikerwarnhund

Aufgaben

Die Hauptaufgabe eines Diabetikerwarnhundes besteht darin, den sinkenden und steigenden Blutzucker zu bemerken und den Diabetiker zu warnen, direkt bevor eine Unterzuckerung oder Überzuckerung erfolgt. Bei Bedarf kann der Diabetikerwarnhund lernen, falls doch mal eine Bewusstlosigkeit auftreten sollte, über das Notfalltelefon Hilfe zu verständigen.

Ausbildung

Der Hund wird am Deutschen Zentrum für Assistenzhunde in Berlin ausgebildet. Hier steht ein ausgebildeter Assistenzhundetrainer dem Team (Hund und Diabetiker) zur Seite. In der Ausbildung werden die Fähigkeiten zu warnen gefördert, Fehler zu minimieren und zu erhalten. Dem Deutschen Zentrum für Assistenzhunde ist es sehr wichtig, das sich der Diabetiker auf seinen Hund verlassen kann.

Voraussetzung für ein Diabetikerwarnhund

Der Diabetikerwarnhund muss eine enge Bindung zum Diabetiker haben, damit er weiß, auf wen er aufpassen soll.

Der Diabetikerwarnhund warnt den Diabetiker, indem er ihn zum Beispiel anstupst oder die Pfote auflegt. Die Art, wie der Diabetikerwarnhund eine drohende Unterzu-

ckerung und Überzuckerung anzeigt, ist bereits angeboren und muss nicht erst trainiert werden. Im Training wird diese natürliche Fähigkeit gefördert. Nicht jeder Hund eignet sich zu der Ausbildung eines Diabetikerwarnhundes, da die Fähigkeit angeboren ist. Im Alter von drei Wochen lernen diese Hunde schon eine Über- bzw. Unterzuckerung in Voraus zu erkennen.

12 Die Ausbildung zur Menschenrettung

Bei der Ausbildung der Hunde zur Menschenrettung wird unterschieden nach:

- Trümmerhunden
- Flächensuchhunden
- Mantrailer

Die Trümmerhunde

Die Trümmerhunde werden z.B. bei Erdbeben eingesetzt. Sie suchen auf dem Trümmerfeld nach verschütteten Personen. Es gibt keine bevorzugten Hunderassen, die für den Trümmerhund bestimmt sind.

Die Voraussetzungen sind:

- sicheres Wesen
- gute körperliche Kondition und allgemeine Gesundheit
- Lernwilligkeit und Motivierbarkeit
- gute Bindung zu seinem Hundeführer
- mindestens zwölf Wochen und nicht älter als vier Jahre zu Beginn der Ausbildung
- die Hunde sollten nicht zu klein und nicht übergewichtig sein
- die Hunde sollten eine Schulterhöhe von ca. 45 – 62 cm haben.[5]

5 https://www.drk-mek.de/fileadmin/user_upload/Dateien/Voraussetzungen_RH_Arbeit.pdf

Ausbildung:

Die Ausbildung der Hunde dauert in der Regel zwei Jahre. Der Junghund wird mit Geräten und den ersten Kommandos vertraut gemacht. Die Hunde lernen das Spielen mit verschiedenen Personen. Dieser Teil ist die erste Ausbildungsphase. Nach diesem Teil kann mit dem Hund eine kurze Suche nach Personen durchgeführt werden. Der Ausbilder erkennt anhand des Verhaltens des Hundes, welche Unterstützung der Hund benötigt und erstellt einen Ausbildungsplan. Die weitere Ausbildung erfolgt in speziell entwickelten Parcours. In NRW ist das Ausbildungszentrum in Hünxe.[6]

Der Flächensuchhund

Der Flächensuchhund wird bei der Suche nach vermissten Personen in z.B. Wäldern, Wiesen und Feldern eingesetzt. Der Flächensuchhund kann bei Tag und Nacht eingesetzt werden. Durch den Einsatz von einem Flächensuchhund kann die Zahl der Helfer reduziert werden.

Voraussetzungen für den Flächensuchhund:

- Wesenssicherheit in möglichst allen Situationen
- Ruhiges, aufmerksames und selbstsicheres Verhalten
- Hohe bis mittlere Reizschwelle
- Geräuschunempfindlichkeit (besonders bei laut knallenden und ratternden Geräuschen – Explosionen / Generatoren usw.)
- Gleichgültigkeit gegenüber Rauch / Qualm, Feuer und Gerüchen
- Physische und psychische Ausdauer
- Ausgeprägter Beute- und Spieltrieb

Ausbildung:

Die Ausbildung unterscheidet sich in der Anfangsphase nicht von der Ausbildung zum Trümmersuchhund. Der Flächensuchhund wird nur dahingehend ausgebildet, dass er in einem großen und unwegsamen Gebiet eine Person suchen muss.

6 https://www.rhz-biberttal.eu/rhz-biberttal/ausbildung/ausbildung-fuer-hunde/

Ziel der Ausbildung ist es, das der Flächensuchhund eine vermisste Person findet, und dieses seinem Hundeführer anzeigt. Dieses kann z.B. durch ein lang anhaltendes Bellen geschehen. In der Prüfung zum Flächensuchhund müssen 20.000 bis 25.000 m^2 in maximal 25 Minuten abgesucht werden.[7]

Der Mantrailer

Man Trailing kommt aus dem Englischen und bedeutet: Spur verfolgen. Der Hund sucht anhand eines Gegenstandes z.B. einer gebrauchten Socke der vermissten Person, die Person. Der Hund bleibt bei der gesamten Suche an einem Geschirr und langer Leine angeleint.

Voraussetzungen für das Mantrailing:

Es gibt keine bevorzugte Hunderasse für das Mantrailing. Kurznasige und zu große Hunde eignen sich nicht zum Mantrailer. Jeder Hund der Spaß am Suchen hat, kann zu einem Mantrailer Hund ausgebildet werden.

Die Ausbildung:

Die Ausbildung zum Mantrailer ist sehr umfassend und dauert in der Regel drei Jahre.
Die Schwierigkeit besteht darin, dass sich der Hund nur auf eine Spur konzentrieren darf und diese verfolgt. Er darf sich nicht durch Umwelteinflüsse ablenken lassen. Der Hundeführer muss erkennen, wenn der Hund die Spur verloren hat. Es muss somit eine starke Bindung zwischen Hund und Hundeführer bestehen.

7 https://www.rhs-warendorf-hamm.de/flaechensuche.html, abgerufen 10. März 2022

13 Sachkundennachweis laut Landeshundegesetz NRW und die Besonderheiten der einzelnen Gruppen

Im Jahr 2003 wurde das Landeshundegesetz in NRW verabschiedet. In diesem Gesetz wird festgehalten, unter welchen Bedingungen ein Hundehalter einen Sachkundenachweis erbringen muss.

Bedingungen für einen Nachweis sind:

- Der Hund hat eine Widerristhöhe (Schulterhöhe) von mehr als 40 cm und einem Gewicht von mehr als 20 kg.
- Der Hund gehört zu einer bestimmten Rasse z.B.: Rottweiler, American Bulldog und Mastiff.
- Der Hund gehört zu den gefährlichen Hunderassen: Pittbull, Bullterrier, American Bullterrier und Staffordshire Terrier.
- <u>Sachkundenachweis für große Hunde</u>

Der Sachkundenachweis *Test für große Hunde* beinhaltet Multiple Choice Fragen. Aus einem Fragenkatalog müssen 70 % der Fragen richtig beantwortet werden. Autorisierte Tierärzte dürfen diesen Test abnehmen und beglaubigen. Der Hundehalter ist dazu verpflichtet für seinen Hund eine Haftpflichtversicherung abzuschließen und den Hund chipen zu lassen.

- <u>Sachkundenachweis für Hunde einer bestimmten Rasse</u>

  Der Sachkundenachweis für Hunde einer bestimmten Rasse unterscheidet sich nicht viel von dem für große Hunde. Der Hundehalter einer bestimmten Rasse muss nur mehr Fragen richtig beantworten. Der Tierarzt darf den Test beglaubigen.

  Ein wichtiger Unterschied bei der Haltung dieser Hunde ist, dass die Hunde der Behörde gemeldet werden müssen sowie die Behörde der Haltung zustimmen muss. Der Hundehalter muss über 18 Jahre alt sein und ein Führungszeugnis vorlegen. Der Hundehalter ist dazu verpflichtet eine artgerechte und ausbruchssichere Haltung nachzuweisen.

- Sachkundenachweis für gefährliche Hunde

  Dieser Sachkundenachweis ist verpflichtend und darf nur beim amtlichen Tierarzt eines Veterinäramtes erfolgen. Auch hier muss die Voraussetzung wie bei der Haltung von Hunden einer bestimmten Rasse erfüllt werden.

  Eine Besonderheit besteht bei der Haltung dieser Hunde darin, dass der Halter ein öffentliches Interesse z.B. Übernahme aus dem Tierheim oder ein persönliches Interesse z.B. Bewachung des eigenen Grundstückes nachweisen muss.[8]

8 https://www.alexangrick.de/hundetrainer/hundeblog/174/sachkundenachweis-fuer-hundehalter-in-nrw/

14 Klassenumfrage zur Beliebtheit bestimmter Hunderassen

<u>Umfrage:</u> Diesen Hund ziehe ich als Haustier in Betracht	
Deutscher Schäferhund	Stimmen 18
Teckel/ Dackel	6
Pudel	5

Labrador	Stimmen
	15
Golden Retriever	22

Ich habe eine Umfrage in der Klasse 7e zum Thema “Diesen Hund ziehe ich als Haustier in Betracht“ durchgeführt. Das Ergebnis ist sehr deutlich ausgefallen. Mit 22 Stimmen ist der Golden Retriever der Hund, der als Haustier in Betracht gezogen wurde. An zweiter Stelle ist der Deutsche Schäferhund mit 18 Stimmen. Der Labrador ist an dritter Stelle genannt.

15 Fazit

Mein Fazit meiner Arbeit über Hunde ist: Hunde haben viele und wichtige Eigenschaften. Dies zeigt zum Beispiel der Diabetikerhund, welcher wichtig für Diabetiker ist wie genauso der Trümmerhund, der verschüttete Menschen in z.B eingestürzten Häusern oder Erdbeben findet.

In der Pandemie haben viele Menschen sich einen Hund an die Seite geholt. Hierfür gibt es verschiedene Gründe. Viele Leute haben angegeben, dass sie ständig allein zu Hause waren und sie sich einen Begleiter geholt haben, welcher nicht nur gut für die psychische Gesundheit ist, sondern auch gleichzeitig die körperliche Fitness fördert. Familien wollten mit der Anschaffung eines Hundes auch häufig den Zusammenhalt innerhalb der Familie in diesen schwierigen Zeiten stärken.

16 Quellenverzeichnis (in der Reihenfolge des Erscheinens)

1. www.planet-wissen.de (abgerufen am 10.04.2022)

2. www.wasistwas.de (abgerufen am 10.04.2022)

3. www.fresco.dog/training/snacks-in-der-tuete?animal=all (abgerufen am 10.04.2022)

4. https://www.jagdverband.de/rund-um-die-jagd/was-draussen-passiert/baujagd, (abgerufen am 10.4.2022)

5. https://www.drk-mek.de/fileadmin/user_upload/Dateien/Voraussetzungen_RH_Arbeit.pdf (abgerufen 10. März 2022)

6. https://www.rhz-biberttal.eu/rhz-biberttal/ausbildung/ausbildung-fuer-hunde/ (abgerufen 10. März 2022)

7. https://www.rhs-warendorf-hamm.de/flaechensuche.html (abgerufen 10. März 2022)

8. https://www.alexangrick.de/hundetrainer/hundeblog/174/sachkundenachweis-fuer-hundehalter-in-nrw/ (abgerufen 10. März 2022)